DER KOLLEKTIVE CORONA-WAHN

von Peter Schulz

Noch nie wurde eine angebliche Virus-erkrankung so effektiv und so schnell zu einer weltweiten Bedrohung der Menschheit hochstilisiert. Offenbar haben die Pandemie-Profiteure ihre Erfahrungen mit „Pandemien" wie SARS, Vogelgrippe, Schweinegrippe und Ebola in die Inszenierung der aktuellen „Corona-Pandemie" einfließen lassen. Von den bisherigen Pandemien hat in erster Linie die Pharmaindustrie profitiert. Sehen Sie dazu die ARTE-Dokumentation aus dem Jahre 2009 „Profiteure der Angst".

Die Folgen für die Persönlichkeitsrechte und die Freiheitsrechte der meisten Völker – die Meinungsfreiheit, die Versammlungsfreiheit, die Demonstrationsfreiheit und die Bewegungsfreiheit – sind dramatisch. Überdies gibt es keinerlei belastbare Belege für einen ursächlichen Zusammenhang zwischen einem positiven Corona-Test und Krankheit oder Tod. Dies deutet darauf hin, dass diese Pandemie primär eine politische Dimension hat und kein medizinisches Problem darstellt.

Möglicherweise nutzen die Machteliten die Corona-Krise, um einen bevorstehenden weltweiten Finanz- oder Wirtschaftskollaps dem Coronavirus in die Schuhe zu schieben oder um in allen betroffenen Ländern totalitäre Strukturen zu etablieren. Ein Weltkrieg wäre dazu keine rationale Option, da er die Vernichtung der Erde zur Konsequenz haben könnte. Daher müssen die Völker der Erde auf andere Weise in Angst und Schrecken oder gar in Schockstarre versetzt werden. Näheres dazu schildert Naomi Klein in „Die Schock-Strategie – Der Aufstieg des Katastrophen-Kapitalismus" und Prof. Dr. Rainer Mausfeld in „Warum schweigen die Lämmer? – Wie Elitendemokratie und Neoliberalismus unsere Gesellschaft und Lebensgrundlagen zerstören".

Es ist erstaunlich, wie leicht sich der Bevölkerung sogar „Brot und Spiele" wegnehmen ließ. Immerhin wurde ein großer Teil von ihr in Existenznot gestürzt und sie muss bis auf Weiteres auf die beliebten öffentlichen Fußballspiele verzichten. Hierzu war lediglich ein geeignetes Narrativ erforderlich. Damit konnte man sie außerdem dazu bringen, Geschäftsschließungen, Reiseverbote sowie wochenlange Isolation und Ausgangssperren nicht nur widerstandslos hinzunehmen, sondern sogar zu begrüßen. Ja, viele Bürger fordern sogar die Regierung auf, die Maßnahmen zur Eindämmung von Corona drastisch zu verschärfen und so schnell es geht Zwangsimpfungen einzuführen.

Dabei gibt es im Grunde nur eine einzige Hauptrisikogruppe für Corona, nämlich über 70- beziehungsweise über 80-Jährige mit mindestens zwei schweren Vorerkrankungen – zum Beispiel Krebs im Endstadium, Herzinfarkte oder Lungenentzündungen. Vor allem diese Menschen will man angeblich vor einem vorzeitigen Tod durch ein fragwürdiges Virus bewahren. Dass gerade allein oder in Alten- oder Pflegeheimen lebende Senioren, die zu ihrer eigenen „Sicherheit" von Kontakten zur Außenwelt abgeschnitten werden, dadurch noch mehr vereinsamen und womöglich psychisch sowie körperlich zugrunde gehen, scheint so gut wie niemanden zu irritieren.

Bereits jetzt verdienen Pharmaunternehmen glänzend mit den PCR-Tests zur Diagnose von Corona. Die führen allerdings zu so vielen falsch-positiven Ergebnissen, dass man auch eine Münze werfen könnte. Doch im Vertrauen auf deren Aussagekraft werden jetzt Menschen, die früher einen grippalen Infekt ohne Arztbesuch zu Hause auskuriert haben, bei Grippe-Symptomen und einem positiven Corona-Test gegen jede Vernunft unter Quarantäne gestellt und wie Schwerstkranke mit hochtoxischen antiviralen Medikamenten therapiert, die auch bei der Aids-Therapie eingesetzt werden. Dazu gibt es inzwischen ein Behandlungsprotokoll, das im Lancet veröffentlicht wurde.

Selbst Kary Banks Mullis, ein Biochemiker, der 1993 für die Erfindung des PCR-Tests mit dem Nobelpreis für Chemie geehrt wurde, erklärte, dass dieser Test nicht zuletzt wegen seiner extremen Empfindlichkeit zur Anwendung in der Mikrobiologie völlig ungeeignet ist. Symptomfreie Menschen, die auf den Corona-Test positiv reagieren, sind in der Regel gesund. Doch je mehr Menschen auf Corona getestet werden, desto mehr Corona-positive Personen werden darunter sein. Deren Anzahl kann nie fallen, sondern nur steigen, sodass parallel zur Häufigkeit der Tests auch die Anzahl der Corona-Fälle sowie die Ängste in der Bevölkerung zunehmen.

Dies wird auch dadurch erreicht, indem die Zahlen der Corona-Infizierten sowie die Zahlen der Corona-Toten künstlich hoch gehalten werden. So gelten auch alle Menschen mit einem falsch-positiven Testergebnis als Corona-Fälle und jeder, der nach einem positiven oder falsch-positiven Corona-Test gestorben ist, als Corona-Toter – also auch dann, wenn er von einem Zug überfahren wurde oder beim Stapeln von Konserven von der Leiter gefallen ist und sich dadurch das Genick gebrochen hat oder aber einer Impfung oder einer ärztlichen Übertherapie zum Opfer gefallen ist.

Das erheblich größere Geschäft mit der Vermarktung eines Corona-Impfstoffes hat indessen noch gar nicht begonnen. Wenn der erst einmal entwickelt und eingeführt ist, kann es dazu kommen, dass sowohl gesunde als auch kranke Menschen genötigt oder gezwungen werden, sich zur „Vorbeugung" einen problematischen Impfstoff injizieren zu lassen, der – wie jeder bisherige Impfstoff – nicht den geringsten Schutz bewirkt, sondern sogar zum Tod führen kann.

Der momentan omnipräsente Corona-Panikmacher und „Top-Virologe" Prof. Christian Drosten, der mit seinen Prognosen zu den Todesraten von früheren Pandemien schon zweimal total falschgelegen hat, plädiert für eine erhebliche Verkürzung des Zulassungsverfahrens für einen Corona-Impfstoff, damit so früh wie möglich mit flächendeckenden Impfungen gegen Corona begonnen werden kann. Die damit verbundenen gesundheitlichen Risiken sollten in Kauf genommen werden „und für so ein Risiko müsste der Staat haften".

Es klingt zwar plausibel, dass sich Virologen mit Viren und Epidemiologen mit Epidemien auskennen. Doch schon Emil Gött wusste: „Nichts lügt so fein wie das Plausible." Nach George Bernard Shaw ist mittlerweile „der Arzt an die Stelle des Priesters getreten". Was früher die Hohepriester unter den Priestern waren, sind heute die Virologen unter den Ärzten. Als Hüter des sakrosankten Impfgedankens sowie als Viren-Erfinder und Virentest-Entwickler im Dienste von Big Pharma sind sie die Vertreter der zurzeit mächtigsten Pseudowissenschaft.

Aber während andere Pseudowissenschaften nur regional eine Rolle spielen, hat die Virologie seit Längerem einen maßgeblichen Einfluss auf die Medizin und die Politik in der ganzen Welt. Vor etwa zweihundert Jahren, das heißt zu einer Zeit, in der das Elektronenmikroskop noch gar nicht existierte, war der Aberglaube an imaginäre, winzig kleine „Viren", die in der Luft herumschwirren und tödliche Seuchen auslösen, weit verbreitet.

Bis heute ist es jedoch noch keinem Wissenschaftler gelungen, ein komplettes Virus in einem Elektronenmikroskop zu sehen oder zu fotografieren. Was man findet, sind einige wenige DNA-Bruchstücke, doch davon kann niemand krank werden oder gar sterben. Aufgrund dessen gibt es vom Coronavirus lediglich computergenerierte, meist bunte Bilder, die wie mit Gewürznelken gespickte Orangen aussehen.

Zwar wird immer wieder behauptet, die Existenz von krank machenden oder tödlichen Viren stehe unzweifelhaft fest, doch handfeste Beweise dafür sind in der gesamten wissenschaftlichen Literatur nicht enthalten. Dies liegt offensichtlich daran, dass alle Versuche gescheitert sind, ein Virus direkt nachzuweisen und man sich deshalb heute notgedrungen mit untauglichen indirekten Nachweisen und Spekulationen begnügt.

Übrigens verhält es sich bei Impfungen ähnlich: Weil man die Immunität gegen eine Krankheit nicht messen kann, misst man als Ersatzparameter die Menge der Antikörper. Die sagt zwar nichts über den Grad einer Immunität aus, aber diese Menge kann man messen. Sie finden das unlogisch? Willkommen im Klub der klar denkenden Menschen!

Hierzu der Molekularbiologe Dr. Stefan Lanka in WissenschafftPlus: Der Corona-Faktencheck:

„Warum das so ist, habe ich in diesem Kurztext zusammengefasst:
1. Der Coronavirus-Test weist nur Bestandteile nach, die in jedem Menschen vom Stoffwechsel erzeugt werden.
2. Wird zum Beispiel die Abstrichmenge vervielfacht, wird jeder Mensch im Coronavirus-Test positiv getestet.
3. Der Coronavirus-Test wird von Labor zu Labor, von Land zu Land jeweils auf eine bestimmte Menge an Bestandteilen des Menschen (genetische Moleküle) eingestellt, die ab einer bestimmten Konzentration als positiv ausgegeben werden. Unterhalb dieses Wertes, den man den Cut-off-Level nennt, wird der Test als negativ ausgegeben.
4. So werden zum Beispiel in Italien an den Lungen erkrankte Menschen zu 10 Prozent Coronavirus-positiv getestet und in Südkorea einhundert mal weniger, nämlich nur 0,1 Prozent der Erkrankten.
5. Ob Südkorea den Cut-off-Level absichtlich höher setzte, um geringere Coronavirus-Fallzahlen zu erreichen, um ihre Bevölkerung und Wirtschaft vor der Corona-Panik zu schützen oder ob die ent-

scheidenden Labors einfach nur vorsichtiger waren, wird sich in Zukunft erweisen.

Um zu verstehen, was zurzeit geschieht, hilft es zu wissen, dass das einzige und zentrale Merkmal, also der eigentliche Unterschied der angeblich neuen Krankheit COVID-19 gegenüber anderen ähnlichen Erkrankungen der positive Coronavirus-Test ist.

Ich kann versichern, dass es keinen Virologen gibt, der aussagen kann, dass er eine virale Corona-Struktur entdeckt hat oder dass es eine virale Corona-Erbsubstanz gibt, die auf dem heutigen Stand der Wissenschaft und Technik entdeckt und isoliert wurde [...] und die Kontrollversuche durchgeführt und entsprechend den wissenschaftlichen Vorgaben dokumentiert wurden, die eindeutig beweisen, dass nicht typisch zelleigene Bestandteile als Bestandteile des vermuteten Virus fehlgedeutet wurden und fehlgedeutet werden."

Wäre allgemein bekannt, dass die Virologie auf etwa zweihundert Jahre alten Fantasievorstellungen aufbaut, stünden ihre Vertreter so nackt da wie der Kaiser in dem Märchen „Des Kaisers neue Kleider" von Hans Christian Andersen. Dazu dürfte es der pharmazeutisch-industrielle Komplex jedoch nicht kommen lassen. Denn Virologen sind – zusammen mit impfgläubigen Ärzten und willfährigen Politikern – dessen wichtigste Helfershelfer in seinem Bestreben, möglichst viele Menschen möglichst früh durch toxische Impfstoffe vor vermeintlich bösartigen Phantomviren zu schützen, und sie dann durch Medikamente zur Behandlung der dadurch verursachten Gesundheitsschäden zu lebenslangen Kunden zu machen.

Am irrationalen Massenverhalten hat sich augenscheinlich seit dem Erscheinen des Buches „Psychologie der Massen" von Gustave Le Bon so gut wie nichts geändert. Nur die Methoden der Massenmanipulation sind wesentlich effizienter geworden. Hierzu schrieb Charles Mackay, Autor des Buches „Extraordinary Popular Delusions and the Madness of Crowds":

„Es wurde zu Recht gesagt, dass Menschen wie Herdentiere denken. Es wird sich herausstellen, dass sie auch in Herden verrückt werden, während sie nur langsam, einer nach dem anderen, wieder zu Sinnen kommen."

Es bleibt zu hoffen, dass Mackay mit seiner Prognose am Ende seiner Aussage recht behält.

Bleiben Sie gesund und lassen Sie sich vor allem nicht verrückt machen!